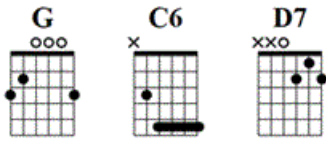


# Ach, bin ich nicht ein armer Mann



1 2 3
   
 Ach, bin ich nicht ein ar- mer Mann! Ich

4 5 6
   
 hab' nichts zu ver- zeh- ren. Das Weib das hat die

7 8 9
   
 Ho- sen an, ich muss die Stu- be keh- ren; ich

10 11 12
   
 hüt' die Zieg' und auch die Kuh und krieg' auch noch viel

13 14 15 16 17
   
 Schläg' da- zu. O Je rum! O Je rum! O Je- rum!

2. Wenn ich des Morgens früh aufsteh,  
 so fängt sie an zu blitzen;  
 da kommt mir bald ein Grauen an  
 und bleib' im Stillen sitzen;  
 da schlägt es ein und bald und viel,  
 wie es die Kröte haben will.  
 O Jerum! O Jerum! O Jerum!

3. Sie trinkt Kaffee und Branntewein  
 des Morgens in der Frühe;  
 dazu muss weißer Zucker sein,  
 und ich krieg' Wurzelbrühe,  
 und wenn ich sie nicht saufen will,  
 so zeigt sie mir den Besenstiel.  
 O Jerum! O Jerum! O Jerum!

4. Wenn ich des Abends komm' vom Feld  
 und klopfe an die Türe,  
 die Hexe sich ans Fenster stellt,  
 und eh' ich es verspüre,  
 da kommt die Hex' ganz unverhofft,  
 gießt mir den Nachtopf auf den Kopf.  
 O Jerum! O Jerum! O Jerum!

5. So will ich nun geduldig sein  
 bei allen meinen Leiden.  
 Ich bin selbst schuld an meiner Pein,  
 ich hätt' sie sollen meiden.  
 So aber mach' ich den Beschluss,  
 weil ich nur singen kann und muss:  
 O Jerum! O Jerum! O Jerum!